Vorbemerkungen:

Der Planungs- und Verkehrsausschuss wurde in den Sitzungen am 8. Juni 2011 und 9. Mai 2012 über den Sachstand des mit der Stadt Bonn abgestimmten Konzeptes zur Weiterentwicklung des Busnetzes im Raum Hangelar/Beuel-Ost informiert. Inzwischen liegen die Stellungnahmen der betroffenen Städte im Rhein-Sieg-Kreis, der RSVG und der Fraunhofer-Gesellschaft vor. Diese sind als Anlagen beigefügt. Nachfolgend werden die eingegangenen Stellungnahmen sowie bereits vorliegende Beschlüsse zusammengestellt.

Sofern zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 Änderungen vorgenommen werden sollen, ist eine Beschlussfassung in dieser Sitzung nötig. Das Konzept kann nur als Ganzes umgesetzt werden.

Erläuterungen:

Das Buskonzept wurde in den o.g. Sitzungen ausführlich erläutert und hat vorwiegend die Verbesserung kleinräumiger grenzüberschreitender Verkehrsbeziehungen zum Ziel. Aufgrund der sowohl von Seiten der Stadt Bonn als auch von Seiten des Rhein-Sieg-Kreises geforderten Kostenneutralität zieht dies zwangsweise die Modifikation der bestehenden Buslinien nach sich, was für manche Nutzergruppen auch Verschlechterungen bedeutet. Ziel des Konzeptes ist es jedoch, entsprechend des im Nahverkehrsplan verankerten Leitmotivs „Optimierung“ durch Leistungsumschichtung für die Mehrzahl der Nutzer Verbesserungen zu erreichen. Im Einzelnen wurden folgende veränderte Linienführungen vorgeschlagen (Karte s. Anlage):

- Linie 516 von Hennef über Hoholz nach Vilich-Müldorf (statt Hangelar Ost)
- Linie 608 vom Brüser Berg nur noch bis Gielgen (statt Schloss Birlinghoven)
- Linie 635 von Ramersdorf über Holzlar nach Hangelar (statt Vilich-Müldorf)
- Linie 636 von Beuel über Gielgen weiter nach Hangelar Ost

Wie erwartet, sind vor diesem Hintergrund von der Stadt Hennef und der Fraunhofer-Gesellschaft ablehnende Stellungnahmen eingegangen. Bemängelt werden folgende Nachteile:

- Vilich-Müldorf als Endpunkt der Linie 516 unattraktiver als Hangelar (keine grundzentralen Funktionen, Fahrzeitverlängerung aus den Hennefer Außenorten für Umsteiger auf die Linie 66 in Richtung Sankt Augustin und Siegburg)
- Entfall der Direktverbindung von Schloss Birlinghoven nach Hennef und Bonn Hbf
- Ausdünnung der Linie 516 auf Stundentakt vormittags
- Schlechte Umsteigesituation in Hoholz

Die Fraunhofer-Gesellschaft hat zudem eine Mitarbeiterbefragung speziell zur Nutzung der wegfalenden Direktverbindung zwischen Hennef und Schloss Birlinghoven durchgeführt. Danach wird die Verbindung von 46 Mitarbeitern in Anspruch genommen, allerdings von vielen nicht täglich. Herausgestellt wurde insbesondere die Wichtigkeit der Umsteigeverbindung Köln – Hennef – Schloss Birlinghoven. Diese besteht derzeit zweimal stündlich mit Fahrzeiten ab Köln Hbf von 63 oder 73 Minuten. Die alternative Verbindung über Siegburg und Hangelar ist zwar um zehn bis zwanzig Minuten schneller, bedingt aber ein zweimaliges Umsteigen.

Die RSVG sieht in ihrer Stellungnahme folgende Nachteile:

- Verschlechterung des Fahrplanwirkungsgrades
- Verschlechterung der Anbindung des Fraunhofer-Instituts und damit Gefahr der Kündigung des Job-Ticket-Vertrags
- Schlechte Umsteigesituation in Hoholz
- Fehlender Platz für zwei endende Linien in Hangelar Mitte

Die Stadt Sankt Augustin hat sich zur Modifikation des grenzüberschreitenden Verkehrs einer eindeutigen Bewertung enthalten. Weiterhin hat die Stadt Sankt Augustin mögliche kleinräumige Veränderungen der Linie 517 ohne Auswirkungen auf die angrenzenden Städte angesprochen. Diese

können zwischen der Stadt Sankt Augustin und dem Rhein-Sieg-Kreis bilateral weiter ausgearbeitet werden.

Der Rat der Stadt Bonn hatte das Konzept am 14. Juli 2011 bereits beschlossen. Der seinerzeit vorgesehene Umsetzungstermin im Dezember 2011 wurde jedoch nicht erreicht. Im Anschluss wurden zudem noch einige für den Rhein-Sieg-Kreis relevante Verbesserungen eingearbeitet (direktere Linienführung in Holzlar, Änderung der Bedienungsvorgaben auf der Linie 516). Aus diesem Grund ist das Konzept derzeit in Bonn erneut zur Beschlussfassung in den politischen Gremien (u.a. am 6. Juni 2012 im Ausschuss für Planung, Verkehr und Denkmalschutz sowie abschließend am 28. Juni 2012 im Rat). In der 4. gemeinsamen Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises stand das Konzept auf der Tagesordnung, verwiesen wurde auf die bereits vorgenommene und noch ausstehende weitere Beratung in den beiden Ausschüssen.

Aufgrund der eingegangenen negativen Stellungnahmen empfiehlt die Verwaltung, von der Umsetzung des Konzeptes abzusehen.

Im Auftrag

gez. Michael Jaeger